

Zeit schenken – Freude weitergeben

Konzer Realschüler besuchen ältere Menschen im Seniorenheim –
Jung und Alt sprechen über Berührungsängste, Vertrauen und das Leben

Wie fühlte es sich an, nach dem Krieg obdachlos zu sein? Was tragen junge Leute heute? Und welches Spiel macht Jugendlichen und Senioren gleichermaßen Spaß?

Um solche Fragen geht es, wenn im Konzer Seniorenheim „Zur Buche“ montags die Realschülerinnen der Stadt zu Besuch kommen.

Die Jugendlichen erzählen von ihrem Abschlussball und schwärmen von der neuesten Technik, sie gehen mit den älteren Menschen spazieren oder lesen ihnen vor. Und diese wiederum erzählen von früher, von ihrem Alltag nach dem Krieg, ihrem Friseurgeschäft, ihrer Gastwirtschaft – oder erklären, wie man einen Rotweinfleck am Jesten entfernt.

JUNG & ALT VERSTEHT SICH

Berührungsängste zwischen den Senioren und Jugendlichen sind nicht zu spüren: Wie selbstverständlich schieben die Schülerinnen den Rollstuhl oder helfen in die Jacke.

Die Älteren freuen sich über die Besuche – sie warten schon im Foyer auf die Schülerinnen, lachen und plaudern mit ihnen. Beide Seiten profitieren – die Jugendlichen bauen durch ihre Erfahrungen Selbstbewusstsein auf. Die Senioren bleiben in Kontakt mit der Jugend und ihrem modernen Alltag.

Jasmin Wagner

• Noch mehr Fotos und Texte:

www.volksfreund.de/jungundalt

Brücken schlagen zwischen jungen und alten Menschen, erleben, wie sie sich begegnen, wie sie voneinander lernen: Mit diesem Ziel schwärmten angehende Volksfreund-Journalisten in die Region aus – und kehrten zurück mit überraschenden, oft berührenden Geschichten, niedergeschrieben in ihrer Serie „Jung & Alt – versteht sich“.



TV-Fotos (7): Jasmin Wagner

„Ratschläge für alle Lebenslagen“

Amalie Thielen, 92 Jahre: „Wenn mich die jungen Leute besuchen kommen, gefällt mir besonders die Gemeinschaft. Wir spielen zum Beispiel zusammen Karten. Wir haben schon früher als Kinder immer viel gespielt. Da hat sich im Vergleich zu heute nichts

geändert. Es ist immer ein schönes Gefühl, wenn meine Enkel oder die Schüler da sind.

Ich habe schon viel erlebt und in meinem Leben viel gearbeitet, da kann ich ihnen immer viel erzählen und meine Erfahrungen weitergeben. Ich kann Ratschlä-

ge für alle Lebenslagen geben.“

Emily Hein, 16 Jahre: „Ich freue mich immer, die älteren Leute besuchen zu können. Es gefällt mir, mich mit ihnen zu unterhalten. Ich höre gerne die Geschichten von früher. Die Senioren haben uns schon viel über den Welt-

krieg erzählt, das haben wir alles in einem kleinen Buch festgehalten. Ich finde es wichtig zu wissen, wie die Leute früher gelebt haben. Sie haben ja im Krieg sogar ihre Häuser verloren und sind obdachlos gewesen. Das ist für mich heute unvorstellbar. Wenn

ich hier in der ‚Buche‘ zu Besuch bin, lese ich gerne aus Büchern vor, die die älteren Leute noch von früher kennen. Ich habe hier wichtige Erfahrungen gemacht und kann mir vorstellen, auch später im sozialen Bereich zu arbeiten.“